



00  
10

<sup>Das</sup>  
In dem Gnaden-Bunde mit **GOTT**  
zu stehen,

Das höchste Vergnügen sey,

Wolte,

bey des weiland

Hoch- Wohl- Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

**S E R R S**

**Johann Matthias**

**Eilers,**

In die 53. Jahr lang treuverdienten Predigers bey  
der Gemeinde zu Reddeber

**Wohlseligen Ableben,**

Welches am 24. ten September 1741. nach Göttlichen Willen sich ereignet,  
Und dessen feyerlichem Leich-Begängnisse daselbst den 8. Octobr. a. c.  
War der XIX. Sonntag nach der Heil. Dreynigigkeit,

Aus Dessen schon vor längst erkohrenen

**Wahl- und Leichen- Spruche**

Pfal. LXXIII. v. 28.

Der sämtlich Hochbetrubten Anverwandschaft

Und ihm selbst zu eigener Ermunterung zwar wehmüthigst doch zum  
Preise Gottes vorstellen

Des Wohlseligen ältester Sohn

**Johann Heinrich Eilers,**

Pastor zu Ochtersleben im Herzogth. Magdeburg.

**WERNIGERODI,** Druckts Mich. Ant. Struck, Hochgr. Stollb. Hof-Buchdr.

AK



**M**ein Vater ach! du eilst! doch nein, du gehst ge-  
lassen  
Und freudig durch den Tod ins rechte Sion  
ein, (a)  
Du gehst Lebens satt. Uns deuchtet dies zu fassen  
Jedemnoch schmerzlich genug, und allzufrühe Pein.  
Du gabst, nächst Gotte, mir das Leben  
Mein Vater! ach! was muß ich sehn?  
Dem Hintritt heisst auch uns gestehn:  
Daß wir mit Sterblichkeit umgeben.

**S**ir sind bestürzt! und daß wir Klage-Lieder schreiben,  
Daß unser Vater stirbt, heisst frommer Kinder Pflicht.  
Allein sie gar zu weit bey reifer Bahre treiben,  
Bermunft und Trostlos thun, das fodert niemand nicht.  
Vielmehr muß man vor viele Proben  
Von Wohlthat, Treu und Gütigkeit  
Die Er vom Schöpfer lange Zeit (b)  
Genossen, auch die Quelle loben.

Män

(a) Des Wobstel, Vornahme und Zuname Johannes Mattheias Eilers, gab ihm nicht allein Gelegenheit, vermittelst eines reinen und deutlichen Buchstaben Wechsels, zu seinem Wahl-  
Sprache: EN! HILARITAS MEA EST SION, sondern auch zu seinem aus demselben  
fließenden und von Ihm selbst erwehnten Leiden, Verse: Das ist meine Freude, daß ich mich  
zu Gott halte, Ps. 73, 28.

(b) Er ward in der Stadt Wangeln in Herzogthum Magdeburg den 22. Febr. 1665, zur Welt  
geboren, woselbst seine Vorfahren, als sein Vater, Vater Andreas, und sein Groß-Vater

**W**an lernt, daß über die stets Glück und Friede walten,  
 Die sich von Jugend an in Gottes Gegenwart  
 Und fernern sein Gebot bis in die Grube halten,  
 Sein auserwehltos Volk sind Seelen solcher Art.  
 Die treu bemüht, ihm anzuhängen,  
 Die werden dann ein Geist mit ihm  
 Darüber auch die Cherubim  
 Vor Freuden an zu jauchzen fangen.

**D**ie Frommen lieben Gott; denn er hat sie gezogen.  
 Und diese sind von ihm auch je und je geliebt,  
 Die Liebe bleibt die Kraft, die ihnen wohlgeuogen,  
 Den festen Grund mit ihm zum Gnaden-Bündniß giebt.  
 Hat dieses sie mit Gott vereinet  
 So ist kein Schag, kein Königreich,  
 Nicht weiter den Vergnügen gleich,  
 Das nun in ihrer Brust erscheinet.

**S**in Kaiser, welcher auch hier unumschränckt regieret,  
 Und Gnade, Huld, Vertrauen dem treusten Diener schenckt,  
 Hat solchen Günstling zwar sein Herze so gerühret,  
 Daß ihn kein Glücke bläht, daß ihn kein Unfall kränckt:  
 Er sucht dem Fürsten zu gefallen,  
 Dis bleibt seiner Freude Grund;  
 Doch gegen Gottes Gnaden-Bund  
 Ist alles dis ein Kinder-Lallen.

) 2

Mein

Hans Eilers, von langen Zeiten her in guten Ruhm und Rufe gelebet und angeessen gewesen. Sei-  
 ne beyde Eltern aber waren: Johann Eilers, 21. Jahr Diaconus und 21. Jahr Ober-Prediger  
 und Schul-Inspector zu Wangleben, welcher den 28. Febr. 1628 zu erst diese Welt dalselbst  
 erblicket, zu Heilmstädt studiret, und den 21. Sept. 1693. am Durchfall dieselbe wieder verlassen.  
 Dessen andere Ehegenosin als des Wohllet. leibliche Mutter war Jungfer Christiana, des Sel.  
 Pastoris zu Eigerleben Tobias Kessels Tochter, welche er nach Verlust seiner ersten Ehe, Frau  
 Anna Sieglerin vorher verwitwet, gewesenen Schraderin im Jahr 1662. sich ehelich beyle-  
 gen lassen. Diese seine selige Mutter verschied bey ihm zu Reddeber den 28. Octobr. 1717. in  
 Gottes selig. Er war von den acht Kindern zweyer Ehe der andere Sohn, und hat von ihnen  
 niemand als er und sein jüngster Bruder Herr Johann Andreas Eilers, welcher noch jetzt  
 als Prediger zu Neu-Brandenburg lebet, mit seiner gleichfals noch lebenden Ehe liebste, Frau  
 Anna Sophia Einowien, den Stamm von den Ober-Prediger Johann Eilers anzurechnen,  
 aus dessen anderen Ehe fortgepflanget, des wohlgeachteten Herrn Johann Andreas Eilers,  
 einziger Sohn, Herr Johann Andreas Eilers, bekleidet 1741. rühmlich die Stelle eines  
 Königl. Preussl. Feld-Predigers, unter den General-Podolowsky Regiment.

**W**ein Vater! der Du nun in Frieden abgefahren,  
Der nun sein höchstes Gut in Sion näher kennt;  
Dich hat von Jugend an bis zu den grauen Haaren  
Kein Gaukel-Spiel der Welt von Gottes Bund getrennt.  
Du hieltest dich von ersten Zeiten  
An Deinen Gott mit Ernst und Treu;  
Und dessen Huld ward täglich neu;  
Sie führte Deinen Fuß von Gleiten.

**D**u mercktest auch gar bald den Zug von Deinem Schöpfer,  
Und in der Freude wuchs die feste Zuversicht,  
Die settest Du auf ihn. Ja wie Dein weiser Töpfer  
Dich armen Thon gedreht, dem widersprachst Du nicht.  
Du gingst wohin er windte, richtig;  
Hannover, Helmstädt nahm Dich an,  
Die viel bey Deiner Form gethan,  
Drauf hielt Dich Reddeber für tüchtig. (c)

**D**er Ruf des Letztern fand Dich eben auf den Knien,  
Da hatest Du voll Brunst noch um ein reines Herz,  
Gott möcht aus Liebe Dich doch in sein Bündniß ziehen;  
Dir war ein roher Erieb der Jugend, lauter Schmerz.  
Die Liebe that es. Dein Vertrauen  
Nahm in dem Amte täglich zu,  
Ja täglich, stündlich kontest Du  
Im selben neue Wunder schauen.

**D**a lerntest Du Dich recht um Gottes Bund besteiffen,  
Da, da erquickte Dich des Höchsten Liebes-Ruß.  
Kein Unglück war so groß Dein Herz ihm zu entreiffen, (d)  
Kein Glück und Wohlgergehn versehrte Deinen Schluß:

Ihm

(c) Er erhielt von E. Hochwürdigem Dom-Capitel zu Halberstadt seinen beständigen Beruf nach Reddeber, da er noch zu Helmstädt sich in der Gottes-Gelahrtheit übete, um Himmelfahrt 1688. Und da er von den dortigen Anwohnern viele Liebe und Vertrauen gespüret, so hat er in die 53. Jahr lang dafelbst dem Predigt-Amte treulich vorgestanden, bis an sein bereits angezeigtes Lebens-Ende, welches nach einer anhaltenden Verstopfung dafelbst erfolget.

(d) Z. E. Da ihm ums Jahr 1719. pp. die Schenke auf der Marre mit allen eingeernteten Getreyde im Nauche ausging, andere Zufälle zugeschrieben.

Ihm stets in Demuth anzuhängen.  
Du opferdest ihm jederzeit  
Gehorsam, Treu und Danckbarkeit.  
Das Bündniß konte dis verlangen.

Wie liebte Dich Dein GOTT, dagegen auch hinwieder?  
Sein Segen floß Dir zu. Es blühte Amt, und Haus.  
Die Herde liebte Dich. Wie ließen ihre Glieder  
Drum einst bey fernern Ruf sich gegen Dich heraus:  
Die Männer fallen in die Pferde;  
Die Weiber solst du vor dir stehn  
Die Kinder vor den Kädern sehn,  
Daß dir dein Abzug wiedrig werde. (c)

Dein Herze schmolz; und dich bewegte das Vertrauen  
Der angewiesnen Schaar. Dich hielt ihr treues Flehn.  
Sie eilte Wittwen Haus und Pfarre neu zu bauen;  
Und so ließ Reddeber dich niemahls von sich gehn.  
Dis war des Höchsten Absicht eben,  
Er zeigte Dir daselbst sein Heil  
Und sättigte zu Deinem Theil  
Dich da mit Wohl und langem Leben.

Dies war der Gnaden-Bund, von dem Dich Dein Erhalter  
Die Wirkung sehen ließ. Die Treue ward belohnt.  
Gesichte, Muth und Kraft bekrönten Dich im Alter;  
Der Beystand, den du selbst erwehlet, ward verschont.  
Du kontest GOTT am Worte dienen;  
Bis jetzt war Lehren dein Bemühn. (f)  
Du sahst deine Kinder blühn,  
Und deine Kindes-Kinder grünen. (g)

Wie

(c) Um das Jahr 1715. ward ihm von einem Hochwürdigem Dom Capitel zu Halberstadt ein andrer weiler rechtmäßiger Beruf nach Wealeben angetragen; allein seine liebe Gemeinde zu Reddeber, suchte ihm mit folgenden Bewegniß, Gründen, auf eine liebevolle und herzbrechende Weise beschick zu behalten: "Wostern er von ihnen reisen wolte, so wolten die Männer ihm in die Pferde fallen; ihre Weiber solten ihm in dis Armen fallen, und ihre Kinder wolten sie vor die Häder werfen, wolte er so dann fahren, möchte er es thun; Segen würde er nicht darnach haben." Wie dem auch gedachte seine Gemeinde zur rühmlichen Erkentlichkeit, daß er bey ihnen geblieben, zu gleicher Zeit so wohl die Pfarre, als das Wittwen-Haus erbauet haben.

(f) Er behielte seine Sinne und Kräfte bis an seine letzte Krankheit und sein Ende; wie er denn auch noch bis drey Wochen vor demselben mehrtheils selbst geprediget. Sein Gesichte blieb so heiter, daß er die kleinste Schrift ohne Brille lesen konte.

(g) Bleicht wird es einigen Lesern nicht entgegen seyn, zu künftiger Fortsetzung und Kenntniß der

Wie konte wohl dein Herr bey Ehren-vollen Jahren  
Du ungeschwächter Greis in grössrer Freude ruh'n?  
Doch deinen Gnaden-Bund mit Gotte zu bewahren,  
Bekündigtest du noch den deinen all sein Thun.

Du bleibst ein Vorbild frommer Heerden  
Und ein gesegneter des HErrn,  
Die würdig sind so nah als fern,  
Auch künsttig nachgeahmt zu werden.

Beglückt! wer so vergnügt zu seines HErrn Freude  
Krafft seines Bündnisses, wie du, mein Vater, gehst.  
Der Höchste sey gelobt! wir ächzen zwar im Leide,  
Doch unsertwegen nur. Dein Glück und Wohl besteht.  
Ergieb dich drum des Schmerzens Triebe,  
Geliebte Mutter, nicht zu sehr,  
Und scheint bis Scheiden uns zu schwer?  
Wir wissen, Gott ist Krafft und Liebe.

Eiserischen Geschlechts Kinder die sämtlichen Kinder u. Kindes Kinder des wohlseiligen alhier kürzlich vorgeheltet zu sehn. Er hatte sich den 23ten Febr. 1689. zu Wernigerode, mit der damaligen Jungfer Johanna Margaretha Bergbauerin, seht unserer hinterlassenen Frau Mutter, als der ältesten Tochter des sel. Andreas Bergbauern, vieljährigen Predigers zu Niederber vor unsers lieben seligen Vaters Zeiten, in den Ehestand begeben. Sie erleben beyderseits das Glück, ihr Eheliches Jubel-Fest unlängst nach verfloffenen 50. Jahren, nemlich den 23ten Febr. 1739. zu Niederber in erfreuter Gegenwart ihrer damals lebenden Nachkommen feierlich, andächtig und öffentlich zu begehen, wiedavon die vom Herrn Siegfried Heinrich Germer Prediger zu Winsteben, dabey gehalten und auf 3 Bogen zu Halberstadt gedruckte Jubel-Rede das Andenken auf die Folg.-Welt unterhält. Die in der Geburts Ordnung folgende Kinder dieser beyden gesegneten Eheleute sind,

1. Anna Elisabeth, geb. 1690. den 25ten Febr. starb 1702. den 24ten Aug.
2. Anna Christina, geb. 1691. den 21ten Aug. starb 1691. den 6ten December.
3. Ein todgebohenes Kindlein. 1692. den 12ten December.
4. Frederick Christian geb. 1693. den 25ten December. starb als studiosus Theolog. 1715 den 20ten Julii.
5. Gottfried Christoph, geb. 1695 den 4ten September. starb. 1691 den 24ten November.
6. Ein todgebohenes Tochterlein 1696. den 26ten December.
7. Johann Heinrich sehter Pastor zu Dötmerleben seit den 2ten Januarius 1741. Ist geböhren den 23ten Majus. 1698. hat zu Gotha und Halle studirt, ward 1725 den 10ten Julii. Pastor zu Waldeck in den Weserlingschen, und erwehlt sich zur Ehegenossin Jungfer Christina Elisabeth Röttger

Nödtgerin jüngste Tochter Herrn Johann Christoph Nödtgers sel. Predigers zu kleinen Gernersleben, 1725. den 20ten November. mit welcher er folgende Ehe-Planzen erzeulet.

- (a) Christina Margaretha geb. 1727. den 10ten Jan. starb den 3ten Febr. 1727.
- (b) Sophia Amalia geb. 1727 den 23ten November. starb den andern Tag darauf.
- (c) Friderica Louise Maria. geb. 1728. den 30ten November.
- (d) Christina Elisabetha. geb. 1730. den 7ten November.
- (e) Johanna Dorothea. geb. 1732. den 24ten April.
- (f) Johann Heinrich. geb. 1733. den 27ten September.
- (g) Anna Ulrica Dorothea. geb. 1735. den 11ten April.
- (h) Johann Friderich. geb. 1740. den 24ten September.

8. Martin Siegfried ist aeboren 1701. den 3ten Jan. hat die Rechte zu Halle studiret und starb 1741. als wohl verordneter Vicarius an den Hochwürdigem Dom-Capitel zu Halberstadt, seine Ehegehilffin ward zu Halberstadt, Jungfer Augusta Dorothea Tuppen, Herrn Nic. Tuppen Kauffmanns daselbst Tochter den 30ten April. 1737. Sie starb aber unbeerbet den 30ten Maii. 1741.

9. Anna Elisabeth. geb. 1702. den 6ten November. heyrathet den 9ten November. 1723. Herrn Johann Paul Kellen, Hochgräf. Stelbergl. Hauvermutter zu Wenigerode, welcher 1740. den 25ten Martii gestorben. Ihre bisher erzeugete Kinder sind

- (a) Lucia Magdalena. geb. den 23ten Jan. 1725.
- (b) Sophia Elisabetha. geb. den 25ten September. 1726.
- (c) Christiana Margaretha. geb. 1727 den 4ten December.
- (d) Anna Amalia. geb. den 16ten Aug. 1729.
- (e) Johanna Maria Henriette. geb. den 30ten December. 1731.
- (f) Johann Friderich. geb. den 20ten Jan. 1734. starb 1737. den 23ten April.
- (g) Christian Samuel. geb. den 27ten December. 1735.

10. Christina. geb. 1705. den 23ten Martii. ward den 10ten November. 1726. Herrn Johann Heinrich Brinckmann Fürstl. Braunsch. Lüneb. Silber-Drenner zu Zellerfeld, heilich andertrauer deren einzige Tochter

1. Eleonora Margaretha. geb. den 27ten Febr. 1728. welche ihren lieben Vater den 14ten Febr. 1734. bereits durch den Todt verlohren.

11. Ein Todtgebornes Töchterlein den 27ten Novemb. 1707.

12. Johanna Catharina. geb. 1709. den 23ten Maji. Sie erwehete zu ihrem Ehesatten S. T. Herrn Stephan Seebers Licentiat. Medic. et Physicum zu grossen Wankleben 1730. den 24ten November. deren Ehe-Beete mit folgenden Kindern gesegnet worden,

- (a) Johann Matthias Christian. geb. den 19ten September. 1731. starb den 17ten Septemb. 1734.
- (b) Johanna Sophia Elisabeth. geb. den 22ten Martii. 1733.
- (c) Heinrich Ferdinand. geb. den 15ten October. 1735.
- (d) Stephanus Petrus. geb. den 3ten November. 1737.
- (e) Catharina Dorothea. geb. den 1ten Jun. 1740. starb 1740. eod. Mes.
- (f) Johanna Catharina Margaretha. geb. 1741. den 2ten September.

13. Sophia Amalia. geb. den 12ten April. 1711. welche sich S. T. Hrn. Heinrich Joachim Gernat nun mehrerer Prediger zu Neddeber zu seiner Gehilffin den 28ten October. 1732. zu führen lassen und mit ihr gesegnet.

x Matthias

- 
21. Matthias Heinrich Friderich, den 29ten December, 1733.
  22. Jacob Heinrich, den 24ten November, 1735.
  23. Johann Ernst Eberhard, den 30ten Jan, 1738.
  24. Dorothea Sophia Catharina Elisabeth, den 9ten Jun, 1740.

14. Johanna Margaretha geb, den 3ten Maji, 1713, so noch unverheiratet.  
 15. Johann Matthias, geb, 1715, den 16ten Maji, starb 1715, den 20ten Aug.  
 Also hat der wohlhel. Mann in seinen Leben gesehen und gesegnet 15 Kinder und 16 Kindes Kinder.  
 Seine Halb Geschwister aus ersterer Ehe mit obgedachter Anna Sieglein erzeugt, waren.

1. Anna Elisabeth, geb, den 20ten Jul, 1613, welche sich weyland M. Schütte Pastor zu Amfurch und
2. Ursula Margaretha, die Heer Johann Belmer, Pastor zu Ehemme ehemals sich ehelich antraun lassen.
3. Johann Georg, hatte zu Wittenberg studiret, starb aber als Bürger und Branders zu neuen Halbesleben, 1716, und
4. Tobias starb als Bürger und Sattler frühzeitig zu Magdeburg an der Pest im Jahr 1682.

Von seinen vollbürtigen Geschwister aber hat

1. Anna Magdalena, weyland Herr Johann Christoph Rütigern Pastor zu kleinen Gernersleben, den 11ten October, 1687, zu ihren Ehe Herrn sich vertraun lassen, welche aber schon den 12ten Jun, 1689, verschied.
2. Christina hat sich den 25ten September, 1694, mit dem Pastor zu Ackendoreff Herr Johann Heinrich Bussenius verheiratet und ist 1715, den 4ten Junii, in die Ewigkeit gegangen.
3. Carl Johann geb, den 1ten Julii, 1675, ward den 1ten Maji, 1701, Pastor zu grossen Buxtehewis, verband sich zwar ehelich (a) mit Jungfer Eva Catharina Heinin 1707, und nach deren 1710, erfolgten Ableben (b) mit Jungfer Johanna Eleonora Steinen. Er ist aber den 4ten November, 1723, nach Göttingen willen von beyden Ehefrauen unbeerbet selig verstorben.
4. Johann Andreas von denselben ist schon vorhin Erwähnung geschehen.



78 M. 404



TA 70L

22  
1721



Del zu Kapell 18 N 3 (26)

Daß  
In dem Gnaden-Bunde mit GOTT  
zu stehen,  
Das höchste Vergnügen sey,

Wolte,  
bey des weiland  
Hoch- Wohl- Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn;

R R S

Matthias

lers,

überdienten Predigers bey  
de zu Reddeber  
n Ableben,

nach Göttlichen Willen sich ereignet,  
ängnisse daselbst den 8. Octobr. a. c.  
nach der Heil. Dreyeinigkeit,  
vor längst erkohren  
eichen: Spruche

XIII. v. 28.  
rübten Anverwandschaft  
erung zwar wehmüthigst doch zum  
ttes vorstellen  
en ältester Sohn  
nrich Eilers /  
im Herzogth. Magdeburg.

Ant. Struck, Hochgr. Stollb. Hof-Buchdr.



In i

Wel  
Und d  
W

And ih

WERN

AK

